

#CLEARTHEWAY

MEDIENMITTEILUNG **DIE FSD ERRICHTET IN GENÈVE EIN** **« MINENLABYRINTH », UM AUF DIE BEDEUTUNG** **DER HUMANITÄREN MINENRÄUMUNG** **AUFMERKSAM ZU MACHEN**

GENÈVE, SCHWEIZ – 26. JUNI 2026

Von Freitag, dem 26. Juni, bis Sonntag, dem 28. Juni 2026, wird die Fondation suisse de déminage (FSD), die Rotonde du Mont-Blanc in Genève, mit *The Only Way Out* (« Der einzige Ausweg »), einer immersiven öffentlichen Installation, beleben.

Mit diesem « verminten Labyrinth » möchte die FSD eine oft vergessene humanitäre Realität wieder ins öffentliche Bewusstsein rücken: die Realität von Millionen von Menschen weltweit, die mit Landminen und Blindgängern leben müssen.

Fast 100 Millionen Menschen sind täglich bedroht

Während Konflikte weltweit zunehmen und sich verschärfen, insbesondere in der Ukraine, im Nahen Osten und im Sudan, werden in vielen Kriegsgebieten weiterhin Antipersonen- und Antifahrzeugminen eingesetzt. Für die Zivilbevölkerung endet die Gefahr nicht mit dem Ende eines Konflikts: Einmal verlegt, bleiben Minen aktiv, bis sie geräumt oder zerstört werden.

Hinzu kommt die Gefahr durch Blindgänger: Bomben, Raketen, Granaten, Flugkörper und andere Munition, die nicht wie vorgesehen detoniert sind. Im Durchschnitt sind zwischen 10 und 20 Prozent aller abgefeuerten Munition davon betroffen. Später können sie bereits durch blossen Kontakt ausgelöst werden.

Im Boden, auf Wegen oder in Feldern verborgen, töten oder verstümmeln Minen und Blindgänger über Jahrzehnte hinweg Zivilpersonen.

« Das Problem betrifft nicht nur aktuelle Kriege. In Ländern wie dem Irak, Kambodscha und Bosnien und Herzegowina fordern explosive Kriegsrückstände weiterhin Menschenleben und hindern Gemeinschaften daran, ihr Leben wieder aufzubauen », erklärt Hansjörg Eberle, Direktor der FSD. « Regelmässig werden Kinder durch Munition getötet, die in Konflikten eingesetzt wurde, die selbst ihre Eltern nicht erlebt haben. »

Heute leben schätzungsweise 100 Millionen Menschen in 58 Ländern in Gebieten, die von dieser Bedrohung betroffen sind.

#CLEARTHEWAY

Wenn jeder Schritt zum Risiko wird

Das Konzept von *The Only Way Out* basiert auf einer einfachen Idee: Im Alltag denken wir kaum über den Boden nach, auf dem wir gehen. Für Millionen von Menschen auf der ganzen Welt ist das jedoch keine Selbstverständlichkeit.

«Die Zahlen helfen dabei, das Ausmass des Problems zu veranschaulichen, sagen aber wenig darüber aus, was es tatsächlich bedeutet, in einem kontaminierten Gebiet zu leben», sagt Alexandra Brutsch, Sprecherin der FSD. «Mit dieser Installation möchten wir die menschliche Realität hinter den Statistiken sichtbar machen: die ständige Unsicherheit und die Tatsache, dass jeder Schritt zu einem Wagnis wird. Wie in einem Labyrinth bewegt man sich zögerlich vorwärts. In einem kontaminierten Gebiet begleitet diese Angst die Menschen tagtäglich und der kleinste Fehltritt kann irreversible Folgen haben.»

Für einige Minuten tauchen die Besucher:innen in einen Parcours ein, in dem jeder Schritt Unsicherheit und Anspannung auslöst. Sich auf das Feld begeben. Zur Arbeit gehen. Ein Haus wieder aufbauen. Seine Kinder zur Schule schicken. In einem verseuchten Gebiet kann jeder Weg eine tödliche Gefahr darstellen, solange die Minenräumung noch nicht stattgefunden hat. Für die Besucher:innen ist das Labyrinth eine vorübergehende Erfahrung. Für Millionen von Menschen ist diese Realität dauerhaft.

Eine nationale Sensibilisierungskampagne

Die Veranstaltung in Genf markiert den Auftakt einer umfassenderen Sensibilisierungskampagne, die 2026 und 2027 mit weiteren öffentlichen Veranstaltungen und einer digitalen Kampagne in der Schweiz fortgesetzt wird. Die Wahl von Genf als Ausgangspunkt ist symbolisch. Als internationale Stadt, Sitz zahlreicher internationaler Organisationen und NGOs – darunter die FSD – sowie als historisches Zentrum humanitärer Arbeit bietet Genf einen idealen Ort, um dieses Thema einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen.

Mit *The Only Way Out* möchte die FSD die Schweizer Bevölkerung für ein wichtiges humanitäres Problem sensibilisieren, das in der öffentlichen Debatte oft zu wenig Beachtung findet. Heute ist nahezu jedes dritte Land von Minen und explosiven Kampfmittelrückständen betroffen. Nach bewaffneten Konflikten ist die humanitäre Minenräumung unverzichtbar: Sie ermöglicht es der vertriebenen Bevölkerung, in ihre Heimat zurückzukehren, wichtige Infrastrukturen wiederaufzubauen, Felder wieder zu bewirtschaften und die lokale Wirtschaft anzukurbeln.

#CLEARTHEWAY

ÜBER DIE FSD

Die FSD ist eine humanitäre Schweizer Nichtregierungsorganisation, die sich seit 1997 für den Schutz der Zivilbevölkerung vor Minen und explosiven Kampfmittelrückständen einsetzt. Seit ihrer Gründung hat die FSD Einsätze in fast 30 Ländern durchgeführt und beschäftigt derzeit über 700 Mitarbeitende auf vier Kontinenten. Ihre Arbeit wird durch die Unterstützung institutioneller Geldgeber – insbesondere der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), mehrerer Schweizer Kantone und Gemeinden – sowie von Stiftungen und über 17'000 privaten Spender:innen ermöglicht.

PRAKTISCHE INFORMATIONEN



Rotonde du Mont-Blanc
Quai du Mont-Blanc 10, 1201 Genf



Freitag, 26. Juni bis Sonntag, 28. Juni 2026
Eintritt frei, für die Öffentlichkeit zugänglich von 10:00 bis 19:00 Uhr

KONTAKT & PRESSEKIT

Alexandra Brutsch,
Leiterin Kommunikation

info@fsd.ch
+41 78 807 45 50

Pressekit
bit.ly/4efwxNy



WEITERE INFORMATIONEN ZUR FSD WWW.FSD.CH

WEITERE INFORMATIONEN ZUR KAMPAGNE

WWW.FSD.CH/DE/THE-ONLY-WAY-OUT